**Chancen und Hindernisse der Nachfrage in unterschiedlichen kurzen Lebensmittelketten**

| | Urban Gardening (Gemeinschaftsgärten, Familiengärten) | Produzent*innen- Konsument*innen- Kooperationen (Solawis, Food-Coops) | Direktvermarktung ab Hof | Direktvermarktung weg vom Hof |
|---|---|---|---|---|
| **Zugänglichkeit (örtlich)** | Je nach Standort; begrenzte Flächen | Depotdichte ist sehr unterschiedlich | Höfe sind oft abgelegen | Märkte sind oft zentral gelegen / Hauslieferung |
| **Zugänglichkeit (zeitlich)** | Grundsätzlich immer | Lieferung meist 1x wöchentlich, Abholdepots oder Mitgliederdepot sind teilweise 24 h zugänglich | Verschieden: 24 h (Automaten / Selbstbedienung) bis kurze Öffnungszeiten (Hofläden) | Eingeschränkte Zeitfenster, sowohl bei Märkten und bei Lieferungen, Automaten mit 24/7 |
| **(Zeit-)Aufwand** | Sehr hoch: regelmässige Mitarbeit und Verantwortung für Produktion | Eher hoch: Mitarbeit, Planung, meist wenig Verantwortung für Produktion; dafür weniger häufiges Einkaufen | Hoch: kein One-Stop-Shopping, Weg zum Hof | Eher hoch: kein One-Stop-Shopping, persönlicher Kontakt |
| **Erforderliches Knowhow** | Sehr hoch: Wissen über Saisonplanung, Gartenarbeit und Zubereitung, aber freie Produktwahl beim Anbau | Hoch: Wissen über Zubereitung wenig bekannter Gemüse (Weill, 2018), «Food Management Skills» wie z. B. Planungskompetenz (Weill, 2018); hoch: Wissen über Zubereitung wenig bekannter Gemüse (Weill, 2018) (Weill, 2018); «Food Management Skills» wie z. B. Planungskompetenz (Weill, 2018) (Weill, 2018) | Wissen über Zubereitung, aber freie Produktwahl | Wissen über Zubereitung, aber freie Produktwahl |
| **Angebot: Sortimentsbreite** | Nur was angebaut wurde und gemäss Saison reif ist, selbstbestimmt | Hohe Sortenvielfalt, aber nur saisonal, keine individuellen Wünsche, aber Mitspracherecht (Weill, 2018); in Mitgliederladen One-Stop-Shopping möglich (Weill, 2018) (Weill, 2018); in Mitgliederladen One-Stop-Shopping möglich | Je nach Hofladen, oft noch zugekaufte Produkte, Verfügbarkeit oft unbekannt, freie Produktwahl | Vielfältiges Angebot (spezielle Produkte), verschiedene Anbieter, oft noch zugekaufte Produkte, dennoch kein One-Stop-Shopping |
| **Produktfrische und -vielfalt** | Sehr frisch, «eigenes Gemüse schmeckt am besten», ökologisch produziert[13] | Frisch, spezielle und diverse Sorten, meist ökologisch produziert | Frisch, spezielle Sorten | Frisch, spezielle Sorten |
| **Preis** | Eher tief, kommt aber auf nötige Vor-Investition an | Eher hoch, da kleine Produktionen mit viel Handarbeit, Preis wird durch Mitarbeit gesenkt | Eher hoch, da kleine Produktionen mit viel Handarbeit, Preis wird durch Mitarbeit gesenkt | Verschieden: gutes Preis- Leistungs-Verhältnis bis hohe Preise |
| **Beitrag zu Nachhaltigkeit** | Kurze Wege, saisonal, mehrheitlich ökologischer Anbau, Handarbeit | Faire Löhne, ökologischer Anbau, saisonale Produkte, Reduktion von Food Waste, Verpackung; Unterstützung zukunftsfähiger Landwirtschaftskonzepte, faire Löhne, ökologischer Anbau, saisonale Produkte, Reduktion von Food Waste (Buser et al., 2019); Unterstützung zukunftsfähiger Landwirtschaftskonzepte | Unterstützung der regionalen Landwirtschaft, je nach Produktionsmethode, kurze Wege abhängig vom Standort und Transportmittel | Unterstützung der regionalen Landwirtschaft, kurze Wege, je nach Produktionsmethode |
| **Soziale Faktoren** | Gemeinschaftsgefühl, Selbstbestimmung, Selbstwirksamkeit, Naherholung | Gemeinschaft, Selbstwirksamkeit (Moser et al., 2018), Naherholung, physische Aktivität Verpflichtung, evtl. ausgrenzend, Sprachkenntnisse nötig (Kehnel, 2020) | Unterstützung der regionalen Landwirtschaft, persönlicher Bezug zu Produzent*innen | Unterstützung der regionalen Landwirtschaft, Produzent*innen- Konsument*innen- Beziehung, soziale Kontakte und Stimmung am Markt |
| **Transparenz** | Sehr hohe Transparenz | Sehr hohe Transparenz | Hoch, z. T. unklare Abgrenzung Eigenproduktion / zugekaufte Ware | Hoch, z. T. unklare Abgrenzung Eigenproduktion / zugekaufte Ware |

13 Auch wenn nicht lückenlos durchsetzbar, ist in der Kleingartenordnung der Stadt Zürich das Prinzip Biolandbau über eine Positivliste von zulässigen Spritz- und Düngemitteln verankert.